



Harald Katzmaier
ist Sozialwissenschaftler,
Netzwerkforscher, Gründer und
Direktor von FASresearch

Pariser Anschläge

Krankengeschichte des Terrors

Der Terror attackiert das Alltägliche. Wir wollen unser gewohntes Leben reflexhaft verteidigen und übersehen dabei, dass genau daraus das Kranke der Pariser Anschläge erwachsen ist. Die Killer waren keine eingeschleusten Agenten; sie lebten mitten unter uns. Wie kommt es, dass junge europäische Männer zu Massenmördern werden?

Die aktuelle Forschung zur Persönlichkeit von Terroristen zeigt ein wiederkehrendes Muster: Neben der Abwesenheit einer positiven Vaterfigur stehen am Beginn einer terroristischen „Karriere“ narzisstische Verwundungen, entstanden durch häusliche Gewalt, Zurückweisung oder sexuelle Beschämung. Der Gekränkte beginnt in früher Kindheit, Emotionen sich selber und anderen gegenüber abzuspalten. Rassismus, Diskriminierung und Chancenlosigkeit verstärken später das Gefühl der eigenen Wertlosigkeit. Die Kultivierung der eigenen Opferrolle mancher islamischer Communitys bestätigt den jungen Mann in seiner Einstellung gegenüber der Mehrheitsgesellschaft. Der Terror als Akt narzisstischen Größenwahns und

Überkompensation hat mit dem Islam nichts zu tun. Wir finden eine ähnliche Psychologie bei Highschool-Amokläufern oder bei rechtsradikalen Massenmördern wie Anders Behring Breivik.

Die Allmachtsfantasien strauchelnder junger Männer mit Drohnen zu bekämpfen, ist nur bedingt wirksam. Im Terrorismus und in seiner Bekämpfung verbindet sich der narzisstische Größenwahn der Ohnmächtigen mit der selbstgefälligen Eigenwahrnehmung der westlichen Gesellschaften zu einer unheilvollen Wechselwirkung. Durchbrochen werden kann diese tödliche Spirale von Machtdemonstrationen nur durch Veränderungen des Gewohnten: durch die Zügelung unserer eigenen westlichen Überlegenheitsfantasie und die Ermöglichung realer Teilhabe junger Muslime an Wertschöpfung und Wertschätzung. Und durch die Förderung kulturell lebendiger muslimischer Communitys mit positiven männlichen Vorbildern. Denn in gelingenden Beziehungen verwurzelte, nicht beschämte, seelisch intakte Kinder und Jugendliche sind die beste Terrorprävention.

➤ Was meinen Sie? Schreiben Sie mir bitte: h.katzmaier@fas-research.com



Massenmörder Breivik:
Terror als Akt von
narzisstischem
Größenwahn hat mit
Islam nichts zu tun